

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Morse“ vom 9. Oktober 2023 20:45

Zitat von Paraibu

Ein großer Teil der Bevölkerung hat sehr wohl Wahlmöglichkeiten. Nicht jeder in jedem Bereich, aber fast jeder kann mindestens etwas ändern:

- auf Kurzstrecken zu Fuß gehen oder Radfahren (sofern möglich)
- auf mittleren und längeren Strecken ÖPNV statt Auto (sofern möglich)
- wenn ein Auto unvermeidlich ist, weil man z.B. auf dem Dorf wohnt, dann beim nächsten anstehenden Fahrzeugkauf einen Stromer kaufen statt eines Verbrenners. Und nein, das muss kein Neufahrzeug sein, denn so langsam erwacht auch der Gebrauchtmotor für EV und wird sich bald drastisch vergrößern
- weniger Fleisch und weniger Süßfrüchte konsumieren, dafür mehr lokale pflanzliche Nahrungsmittel
- Flugreisen minimieren, oder ganz darauf verzichten
- Öko-Stromtarif
- Parteien wählen, die für Umweltschutz eintreten oder ihn mindestens nicht aktiv behindern
- technische Maßnahmen, sofern möglich: Wärmepumpe, Solarkollektoren - vielleicht ein "Balkonkraftwerk", geringfügig geringere Raumtemperatur im Winter etc.

Alles anzeigen

Auch wenn von heute auf morgen alle vegan leben würden usw., würde das den Klimawandel nicht aufhalten.

So gesehen kann man sich derzeit fragen, ob die Haltung "etwas weniger Verbrauch ist immer gut" tatsächlich (noch) stimmt.

Das einzige, was derlei Maßnahmen bringen ist, dass man sich selbst ggfs. besser fühlt, nach dem Motto "an mir lag's nicht so viel wie an den anderen".

Bei einigen Maßnahmen, wie z.B. dem Kauf lokaler Produkte, ist es natürlich auch eine Frage des Geldbeutels.

Viele Produkte in diesen "ökologischen" Segmenten sind nichts weiter als das: Produkte (Stichwort "Greenwashing". Für "fair trade" usw. gilt dasselbe.)

Was komischerweise in der Liste an Maßnahmen so gut wie nie auftaucht ist die effektivste: keine Kinder zeugen.

"Was tun" kann man schon, aber entweder ist es ein Tropfen auf den heißen Stein, selbst wenn sehr viele mitmachen würden, wo es möglich ist, und selbst wenn alle dabei wären, ist es mittlerweile zu spät.

Maximaler Profit und Umweltschutz sind nicht miteinander vereinbar.